

Festschrift

1857

75

1932

„Treu Gott, Treu deutsch,
Treu den alten Sitten,
Rheinisch fröhlich, Einig frei.“

Junggesellen-Verein

„Freundschaftsbund“

Kripp am Rhein



75jähriges Stiftungsfest

4. und 5. Juni 1932



Festfolge.

Samstag, 4. Juni

Abends Fackelzug mit anschliessendem Zapfenstreich. Während des Kommers Lieder-Vorträge des Kath. Kirchenchores „Cäcilia“ Kripp

Sonntag, 5. Juni

Morgens 9 Uhr Fest-Gottesdienst mit anschliessendem Festzug durch den Ort sowie Kommers im Festlokal: Gasthaus Rhein-Ahr

Ab 1 Uhr Abholen der auswärtigen Vereine.

Um 3 Uhr Festzug durch den Ort unter Beteiligung sämtlicher Orts- und Gast-Vereine, daran anschliessend auf dem Marktplatz Fähdelschwenken.

Ab 4 Uhr im Saale des Festlokals

Tanz



Prolog.

Wir grüßen Euch in unserer frohen Mitte,
Willkommen seid zu unserm Jubelfest.
Nun amüßert Euch, wie's bei uns stets Sitte,
Auch heute wieder auf das allerbest!

Gemüthlich ist es stets in unserer Runde,
Das ist bei uns von jeher so der Brauch
Im Junggesellen treuen, biederem Bunde,
Drum Freunde, Gäste, seid es heute auch!

Wir blicken heut zurück auf 75 Jahre,
In den erreichten wir, was wir gewollt!
Zum Sieg führt immer ja das Rechte, Wahre,
Und ems'ges Streben ist unser höchster Lohn.

Und wenn nach diesem frohen schönen Tage
Das Fest bei uns sein Ende fand,
Dann reicht uns, liebe Freunde, Gäste,
Zum Abschied noch einmal innig die Hand.

Als echte Junggesellen
Fest wir verbunden steh'n
Und eines Sinn's wir rufen:
Hipp, hipp, hurra auf Wiedersehn!



Festausschuß

Breuer Franz, Breuer Peter, Lohmer Jacob, Roos Fritz,
Syberz Peter.

Vorstand des Vereins

Brenner Karl, Schmitz Johann, Flerus Peter, Lohmer Karl,
Gries Philipp, Föhr Matthias, Hoffmann Wilhelm.

Ehrenmitglieder

Breuer Johann, Lohmer Ignaz, Schmitz Barthel, Wilhelm
Hubert, Lützig Sebastian.

Inaktive Mitglieder

Breuer Franz, Gries Gustav, Lohmer Jacob, Föhr Matthias,
Syberz Peter.

**Die Präsidenten
seit Bestehen des Vereins.**

Rick Anton	1857-1862
Lüttgen Johann	1862-1872
Betzing Christian	1872-1873
Lüttgen Johann	1874-1875
Delord Gottfried	1875-1876
Schaefer Gottfried	1876-1879
Lüttgen Peter	1879-1880
Fendel Matthias	1880-1882
Syberz Josef	1882-1884
Betzing Wilhelm	1884-1886
Mertens Johann	1886-1887
Bruder Josef	1887-1890
Küster Johann	1890-1893
Dahm Josef	1893-1895
Betzing Gottfried	1895-1902
Arzdorf Josef	1902-1903
Betzing Johann I	1903-1905
Betzing Johann Hubert	1905-1907
Betzing Johann Christian	1907-1908
Olligschläger Josef	1908-1909
Wilhelm Hubert	1909-1910
Olligschläger Josef	1910-1911
Thelen Jacob	1911-1912
Syberz Josef	1912-1913
Breuer Georg	1913-1915
Ueberbach Peter	1915-1919
Hammer Gottfried	1919-1920
Olligschläger Matthias	1920-1921
Schumacher Peter	1921-1922
Tempel Peter	1922-1925
Lohmer Peter	1925-1926
Syberz Peter	1926-1927
Schmitz Jacob	1927-1928
Brenner Karl	1929-1930
Breuer Peter	1930-1931
Brenner Karl ab 1931	

Aktive Mitglieder

Berger Johann
Brenner Karl
Breuer Jacob
Breuer Michael
Breuer Peter
Dahm Peter
Eberhan Albert
Flerus Peter
Gries Philipp
Hammer Josef
Hammer Ignaz
Hoffmann Willi
Klößner Josef
Leygraf Heinrich
Lohmer Karl

Lüttgen Walter
Noll Christian
Roos Fritz
Seul Christian
Schäfer Josef
Schaub Otto
Schefter Johann
Schmitz Johann
Schmitt Ewald
Schmitt Hans
Schmitt Peter
Tempel Michael
Wilhelm Toni
Zander Ludwig

Unsere Gefallenen im Weltkriege 1914-1918

Aktive Mitglieder

Breuer Josef	Blank August
Lohmer Michael	Lohmer Franz
Luchs Johann	Luchs Severin
Tempel Adolf	Flerus Philipp
Wilhelm Josef	Brock Karl

Ehrenmitglieder

Klößner Josef	Blank Bernhard
Greiner Josef	

Ueber die Geschichte von Kripp.

Kripp verdankt seine Entstehung der Stadt Linz. Zu Ende des Dreißigjährigen Krieges hatten Linzer Rheinhalben ihrer Stadt gegenüber auf dem Gemeindeeigentum v. Remagen, zur Fütterung der bei der Rheinschiffahrt auf- u. abgehenden Pferde einige Krippen aufgestellt. Nachdem man dann anfang, auch Stallungen und kleine Gebäude zur Führung der Wirtschaft und Beherbergung der Fuhrleute daselbst zu errichten, erhob hiergegen Remagen Einspruch und suchte, unter Anwendung von Gewaltmaßnahmen das Weiterbauen zu verhindern. Lange nachher, in den Jahren 1705, 1708 und 1710 wurde durch den damaligen Kurfürsten Johann Wilhelm, der bekannte Jan Wellem von Jülich-Berg die ausdrückliche Erlaubnis erteilt, sich Linz gegenüber an der sogenannten Kripp niederzulassen. Aus dem Jahre 1723 ist noch eine Erlaubnis vorhanden, sich an der Kripp niederzulassen und Wohnungen zu errichten.

Das älteste vorhandene Niederlassungspatent vom 20. Okt. 1705 führt auf, daß der Kurfürst einem Johann Breuer die Erlaubnis erteilt hat, am Fähr auf jülichem Territorium gegenüber der zum Erzbistum Köln gehörigen Stadt Linz, ein Haus errichten zu dürfen. Der Kurfürst bewilligte den Bau und fügte der Erlaubnis noch die Vergünstigung bei, daß Breuer, wegen der großen Unkosten, die er bei der Räumung des öde und wüstgelegenen Bauplatzes gehabt hätte, dreißig Jahre freibleiben sollte von allen Abgaben, außer einem jährlichen Zins von einem Viertel Goldgulden an die Rentmeisterei Neuenahr zu entrichten.

Diese Verfügung des Kurfürsten wurde dem Breuer durch einen kurfürstlichen Beamten in Sinzig zugestellt, welch letzterem außerdem der Befehl erteilt worden war, die gegebenen Vergünstigungen genau zu handhaben und den Johann Breuer nebst dessen Erben gegen jegliche Mißgunst seitens Remagens kräftig zu schützen.

Eine gleiche Erlaubnis wird 1708 dem Moritz Lang erteilt, eine andere 1710 dem Dietrich Hammerstein und 1723 dem Peter Huth. Und so entstand durch allmähliches Hinzukommen von Häusern der Weiler Kripp.

Mit dem Anwachsen Kripps und den ihm seitens des Kurfürsten gewährten Vergünstigungen steigerte sich die Besorgnis Remagens um seine eigenen Interessen.

Zu wiederholten Malen richtete es von Schultheiß, Bürgermeister, Schöffen, Rataherren und Bürgerschaft unterschriebene Klageschriften über Kripp an den Kurfürsten,

um für jeden Preis die Weiterentwicklung Kripps, in dem Remagen offenbar eine Rivalin erblickte, zu hintertreiben. In einem Schreiben an den Kurfürsten bat es diesen um die Erlaubnis, dem Bauen an der sogenannten Krippen einhalt bieten zu dürfen, da sich hier allerhand verdächtiges, fremdes und keines Orts ansässiges Gesindel aufhielte, welches weder Steuern bezahle noch sonst an der Tragung der gemeinsamen Lasten sich betätige. Den Krippern wurde ferner vorgeworfen, daß sie wohl Feld und Wald Remagens als ihr Eigentum mit ansähen, aber für die Benutzung und Instandhaltung dieses Gemeinguts nichts beisteuerten. Wie sehr damals Remagen die Entwicklung Kripps glaubte fürchten zu müssen, bekundete es dadurch, daß es dem Kurfürsten berichtete, daß ihm durch Kripp der Schiffsverkehr entzogen würde, daß die Stapelung der Schiffswaren zum großen Teil in Kripp stattfände und daß dadurch die eingesessene Bürgerschaft Remagens ihrem vollständigen Ruin entgegengehen würde. Die Eingesessenen Kripps wurden als Wegelagerer und Straßenräuber geschildert, die nicht davor zurückschreckten bei Nacht und Unwetter auf offener Straße die Untertanen des Kurfürsten anzuhalten und ihnen unter Anwendung von Gewalt die Waren zu rauben. Ferner beschuldigte Remagen in seiner Eingabe die Kripper des verbotenen Kartenspiels und gab an, daß erst unlängst ein 57 jähriger Krippener sich wegen verspielter Gelder bekanntlich erhängt habe, daß die gesamte Bevölkerung sehr zur Freiheit neige, und dadurch den nächst anstoßenden Untertanen des Kurfürsten verderblich werden könne. Das diese Vorstellung nichts genutzt, ist bekannt, jedoch scheint, daß die ansässigen Bewohner der Kripp selbst des sich dort umhertreibenden Gesindels müde waren. Der vorhin genannte Moritz Lang, sowie ein gewisser Johann Marx beschwerten sich beim Rate der Stadt Remagen und es wurde dieses Gesindel aufgefordert, das Gebiet zu räumen.

Aus einem Revers vom 6. Dezember 1735 geht hervor, daß auch die Krippener die Oberhoheit der Stadt Remagen anerkannt haben, worin sie es für recht und billig ansähen, daß sie gleiches Bürgerrecht mit der Stadt genießen, und mit diesen die gleichen Abgaben für die Reparaturen der Stadttore, deren Mauern und für die Kirchen tragen würden; nicht gezwungen, sondern, wie es in der Urkunde hieß, weil Kripp es für recht und billig ansähe.

So war die vorhandene Rivalität der beiden Orte scheinbar begraben, wenigstens berichtet die Geschichte darüber nichts weiter.

Aus der Unglückschronik wird berichtet, daß der 15. August 1736 für Kripp ein Unglückstag war. Es kam ein

schweres Unwetter mit Hagel herangezogen und vernichtete den gesamten damaligen Weinbergsbestand an der Kripp von 10 Morgen, sodaß nicht ein Eimer voll Trauben zu bekommen war. Aber auch die Obstbäume auf der Wetterseite wurden ganz dürr zerschlagen.

Unter der Regierung des Kurfürsten Maximilian Friedrich wurde im Jahre 1768 die Kapelle zu Kripp erbaut.

Die Erben Schultheiß Heck und W. J. Weissweiler aus Linz schenkten den Bauplatz zur Kapelle und der Holzhändler H. von Hausen (Linzhausen, ist wohl gemeint) schenkte das Holz zum Dache.

17 Kripper Bürger haben die Steine zum Kapellenbau in dem Rheinufer zusammengesucht.

Die Namen der Kripper Bürger lauten:

1. Johann Hertgen
2. Hermann Tempel
3. Gerhard Pfeifer
4. Franz Niertz
5. Heinrich Breuer
6. Hermann Becker
7. Christian Füllenbach
8. Matthias Ueberbach
9. Johann Schmitz
10. Johann Scheil
11. Johann Antweiler
12. Johann Josef Breuer
13. Josef Marx
14. Anton Günther
15. Matthias Rick
16. Johann Bornheim
17. Lambert Rick.

Die Einsegnung der Kapelle erfolgte im Jahre 1772 durch den Pastor Engels von Remagen.

Im Jahre 1817 fuhr das erste Dampfschiff, ein englischer Dampfer an Kripp vorbei. Die Fahrt ging bis Koblenz, wo es wieder umkehrte. 1824 und 1825 kamen mehrfach Dampfer den Rhein hinauf. Und so verdrängte die Dampfschiffahrt nach und nach die Treidelschiffahrt, was von der großen Masse mit Feindseligkeiten aufgenommen wurde. Schon 1830 hatte sich eine Gärung unter den sogenannten Rangschiffern bemerkbar gemacht.

Die Tradition erzählt von Kripp, daß die Dampfschiffe nicht nur mit Flintenschüssen, sondern sogar mit einer kleinen Kanone begrüßt wurden. Ein in Kripp anwesender Engländer lehrte die Leute der Bürgerwehr exerzieren und hatte auch das Geschütz besorgt. Dieses war an der Batterie aufgestellt und von dort aus wurden die Dampfer beschossen.

Durch die Vermittlung der Frankfurter Nationalversammlung gelang es bald, die durch die erlittene Einbuße an Verdienst fast zur Verzweiflung gebrachten Rangschiffer, durch ein Regulativ zufrieden zu stellen.

1845 tauchten die ersten Loslösungsbestrebungen des Weilers Kripp von der Gemeinde Remagen auf. Der Antrag der Kripper wurde am 21. Oktober 1847 von der Kgl. Re-

gierung zu Koblenz abgelehnt, da die angegebenen Gründe die beabsichtigte Trennung nicht rechtfertigen. Im März 1877 wurden die Loslösungsbestrebungen wiederum aufgenommen, die sich bis Mitte Juni 1879, mit negativem Erfolge hinzogen.

Die erste Straßenbeleuchtung wurde in Kripp 1866 eingeführt, mit sage und schreibe 3 Straßenlaternen.

Zu den ältesten Gebäuden Kripps gehören noch die Rhein. Obstkonservenfabrik und die Rheinische Dampfwaschanstalt. Einstige Pferdeställe in diesen Liegenschaften sind nun zu Geschäftsräumen ausgebaut und lassen kaum noch erkennen, welchem Zweck sie früher gedient haben. Das bedeutendste Unternehmen ist die 1908/09 durch Heitemeier gegründete Lederfabrik heute „Kripper Lederfabrik A.-G.“

Im Jahre 1900 wurde mit dem Bau der Kirche in Kripp begonnen, 1902 fertiggestellt und nach Einweihung durch den früheren Remagener Dechanten Müller am 6. Februar genannten Jahres in Benutzung genommen.

Am 26. September 1910 wurde die Filiale Kripp unter Vikar Roßmann zur selbständigen Kapellengemeinde und im Dezember 1918 unter Pfarrer Brückert zur selbständigen Pfarrgemeinde erhoben.

So ist manches Historische in Kripp vergangen; Feuer und Wasser haben im Laufe der Jahrhunderte ihren Teil dazu getan, Altes zu vernichten und es sind den Elementen zum Trotz neue Gebäude entstanden, welche zur Verschönerung des Ortes beitragen.

Heute ist Kripp ein Ort von 1171 Einwohnern; infolge seiner natürlich schönen und gesunden Lage und dem herrlichen Blick auf das idyllisch gegenüberliegende Linz ein gern gesehenes Plätzchen am Rhein und auf dem besten Wege zur weiteren Entwicklung.

Der neuerdings erbohrte Sprudel mit seinem Heil- und Tafelwasser läßt die Hoffnung aufsteigen, Kripp bald zum gern besuchten Badeort zu gestalten.

So legt diese fortschreitende Entwicklung Zeugnis dafür ab, daß Kripp und seine Bewohner den Geist der Zeit erkennen und in Fleiß und Arbeit weiter bauen wollen.

P. Br.





Zur Geschichte des Junggesellen-Vereins Kripp.

„Treu Gott, Treu deutsch,
Treu den alten Sitten
Rheinisch fröhlich, Einig frei.“

Fünfundsiebzig Jahre ist nichts in der Geschichte, im Leben der Völker, aber eine lange Spanne Zeit im Leben des Vereins. Deshalb ist es wohl recht und billig, an einem solchen Markstein der Wanderung Halt zu machen und einen Augenblick zurückzuschauen auf die zurückgelegte Wegstrecke. Als treue Wandergenossen wollen wir nun zusammen einen Rückblick tun.

Es war im Jahre 1857, als der erste Präsident Anton Rick die Jünglinge von Kripp um sich scharte und den Junggesellenverein ins Leben rief. Sehr schnell entwickelte sich dieser schöne Verein, der nicht nach äusseren Ehren und Gewinn trachtet, sondern sich zu einem echten Erholungs- und Sammelpunkt gleichgesinnter Seelen, die gute Kameradschaft eng verbindet, gestaltete. Durch die Liebe und Treue zum Verein, durch grosse Energie und starke Einigkeit, aufgebaut auf religiöser Grundlage gelang es der kleinen Schar noch im Jahre der Gründung eine Fahne ihr eigen zu nennen, die sich bis heute noch erhalten hat. Unter Vorantritt dieser, veranstaltete der Verein bei jeder Kirmes seine Umzüge und trug wesentlich zur Verschönerung des Festes bei. In der Entwicklung des Vereins erstanden neue Sitten und Gebräuche. Vor allem wurde als erstes die Versteigerung der Mädchen

des Dorfes als Mailehen eingeführt, die jedes Jahr am Vorabend des 1. Mai stattfand. Bekannt ist, daß z. B. in den 80er Jahren oft hohe Preise gezahlt wurden, die sich für ein liebliches Mailehen bis 50 Franken erhöhten. Das Geld floss in die Vereinskasse. In der Versammlung vom 28. April 1895 verlangte der Präses des Vereins, Kpl. Kohlbecher aus Remagen unter Androhung des Ausschlusses aus dem Verein die sofortige Aufhebung dieser Unsitte der Mädchenversteigerung. Bemerkenswert ist auch, dass bei Verheiratung eines Mitgliedes, diesem gemäss den Vereinssatzungen die Pflicht auferlegt wurde, in demselben Jahre am Kirmes- und Fronleichnamstage in der sakramentalen Prozession den Himmel zu tragen. Diese Tradition hat sich nur bis zur Vorkriegszeit erhalten. Seit der Nachkriegszeit wird dieses hohe Amt von Mitgliedern der St. Seb. Schützengesellschaft ausgeübt.

So schwanden die alten Sitten. Doch aus den Ruinen blühte neues Leben. Mit dem Jahre 1907, in dem das goldene Jubelfest begangen wurde, zog neuer Geist in den Verein. Im genannten Jahre führte der Verein das Fähndelschwenken ein, das sich in seiner historischen Bedeutung bis heute erhalten hat.

Unentwegt strebte der Verein seinem Ziele zu. In wahrer Erkenntnis des Guten und Schönen beschloss am 4. Januar 1912 der bis dahin als Einzelgebilde geltende Freundschaftsbund Kripp, den Zusammenschluss mit dem Junggesellenverein. Seit dieser Zeit trägt der Verein den Namen:

„Junggesellenverein Freundschaftsbund“ Kripp

Dem neugefestigten Junggesellenverein konnte schon im Jahre nachher (1913) anlässlich seines Stiftungsfestes eine neue Kirchenfahne, die dem hl. Josef als dem Schutzpatron des Vereins galt, geweiht werden.

Es dauerte nicht lange, als die schöne Harmonie getrübt und der Verein durch den Ausbruch des schrecklichen Weltkrieges auseinandergerissen wurde.

Von den Junggesellen, die auf den Ruf des Vaterlandes hinauszogen, um ihre Lieben in der Heimat zu beschützen, mussten 13 ihr Leben auf dem Felde der Ehre lassen. Mit ihnen ist eine unendliche Fülle von Geist, Wissen und Intelligenz mit der Blüte der Jugend, mit der reifen Manneskraft draussen geblieben auf dem Felde des Todes.

Aber die Erinnerung soll uns nicht schwach, sondern stark machen. Sie soll uns unsere Pflichten klar vor Augen stellen und uns die Freudigkeit geben, sie zu erfüllen. Und

von diesem Grundsatz geleitet, die lieben Toten zum Vorbild nehmend, hat sich nun nach dem Kriege der Verein wieder zur vollen Blüte entfaltet. Schon im Jahre 1926 gelang es dem Junggesellenverein vermöge seiner inneren Festigung, zwei neue Fahnen, eine Trag- und eine Schwenkfahne, an seinem Stiftungsfeste einzuweihen.

Die alten Traditionen, insbesondere das Fähdelschwenken sowie das Ständchen singen bei der Heirat eines Dorf Mädchens mit einem auswärtigen Manne, wo das Trinkgeld zur Bestreitung des „Heulbieres“ verwandt wurde, sowie das Setzen des Maibaumes, haben sich bis heute unverändert erhalten.

Von 1926 ab wurde noch das „Königsschiessen“ eingeführt, welches alljährlich am Schutzfeste des hl. Josef stattfindet. Dem Schützenkönig wird Kirmes und am Stiftungsfeste die gebührende Ehre zuteil. Von Ehrendamen begleitet, nimmt er einen besonderen Platz im Festzug ein.

Es wird nun das Bestreben des Vereins sein, alles Schöne und Gute zu erhalten. Und nun am Tage seines 75jährigen Bestehens werden die Mitglieder geloben, getreu dem Wahlspruch, auch fernerhin in Einigkeit zusammenzustehen in Freud und Leid.



Festlokal

Gasthaus Rhein - Ahr

Besitzer Ignaz Lohmer

Kripp am Rhein

*Aeltestes Gasthaus am Platze, seit 80 Jahren
im Besitze der Familie Lohmer.*

Stammlokal des

*Junggesellenvereins Freundschaftsbund
seit dessen Gründung.*

Kenner

trinken nur Limonade von

Quirin Zander, Kripp a. Rhein

Fernruf Amt Remagen 297

Spezialität:

Citronella

Ständiges Lager

in Kohlensäure und Mineralwasser.

Jos. Hoffmann, Sinzig

Telefon 261

Gegründet 1893

Markt 81 - 82

Uhren, Gold- und Silberwaren

Sport- und Vereinspreise

Moderne Optik

Führendes Haus für Geschenkartikel

Eigene Reparaturwerkstätte

Glas, Porzellan und Kristall

Friesem[®]

SINZIG

das Haus der guten Qualitäten.

Herren- u. Damenbekleidung * Möbel

in hervorragender Auswahl

Niederlage der „Bleyle“-Fabrikate

M. Schwäbig, Sinzig

Telefon Remagen 269

Bankkonto: Städt. Sparkasse Sinzig

Postscheckkonto Köln 41467

Landesprodukte

Getreide / Dünge- u. Futtermittel

Kohlen / Koks / Briketts / Öle und Fette

Tragen Sie die weltberühmten Salamanderschuhe

9,75 M. 12,50 M. 15,50 M.

Alleinverkauf für Sinzig

J. Leonh. Küster, Sinzig

Telefon 8122

Markt 187



Reparaturen gut und preiswert.

Baumaterialien - Großhandlung

H. MOEREN

Sinzig a. Rhein

Holz

Baustoffe

Eisenträger

Bedachungs-

Artikel

Lager Lindenstr. 321-24
Tel. 204 Amt Remagen

Gottfried Decroupet, Sinzig

Huf- und Wagenschmiederei

Wallstrasse

*Spezialität: prima Körste sowie verstärkte Hacken
Achsen, Beile und Spaten.*

A. Hirsch .: Sinzig

Manufaktur-Waren / Confection

Sämtl. Bleyle's Artikel

Peter J. Lohmer, Sinzig-Rh.

Telefon Amt Remagen 354 ./. Ausdorferstrasse 108

Installation elektrischer Anlagen

Beleuchtungskörper

Waschmaschinen

R U N D F U N K - A N L A G E N

Hubert Schuhmacher

Sinzig Milchgasse 58, Telefon 286

Bierniederlage

der Königsbacher Brauerei A.-G. Koblenz.
Vertretung v. d. Apollinaris-Brunnen-A.-G.
Bad Neuenahr u. Sinziger Mineralbrunnen.

Eigene Limonaden Fabrikation

Schneider & Weber

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte, Bau- und Möbel-
beschläge, Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte,
Herde, Oefen, Fahrräder, Nähmaschinen und sämtliche
Zubehörteile, Waffen und Munition.

Kohlen engros & detail

Fernsprecher Amt Remagen 460
Gründet 1864

Sinzig - Rh.

Kurbad Sinzig

Kohlensäure Mineralquellen ärztl. empfh.
heilt Gicht, Ischias, Zucker,
Nieren- und Frauenleiden.

Pensionspreis Mk. 5.- Bäder Mk. 1.-
Lieferung von Heil- und Tafelwasser.

Besitzer C. Baum.

Telefon 276

Stadt-Sparkasse Remagen

Fernsprecher Nr. 415

Reichsbank-Giro-Konto
Remagen

Postspark - Konto
Köln 90 779

Ausführung aller Sparkassengeschäfte

Spare!

Karl Müller jun., Remagen
Spezial- Radio- und Schallplatten-
Vertrieb

Mitglied des Deutschen Radiohändler - Verbandes

Offizielle Grammophon - Verkaufsstelle

Größte Auswahl in Schallplatten.

„Grammophon“ Braunefelkett, 25 cm. bei mir 1,50

Der beste und bequemste Brennstoff
ist und bleibt

Gas

keine Lagerung

keine Asche

kein Schmutz

kein Staub

kein Ruß

bequem - rasch - sauber - billig

Zu jeder Zeit zum Kochen bereit

Vereins - Artikel

Marschpauken - Trommeln - Flöten etc.
und alle anderen Musikinstrumente.
Radio



Sprechapparate

Schallplatten

Sämtliches Zubehör und Ersatzteile

Noten

Spezialhaus **BEYER** Remagen

Fernruf 442

neben dem Kino



Schuhhaus Gran

Telefon 102

Hauptstr. 79

Das **Remagen**
Haus der guten Qualitäten
Alleinverkauf der
Marke Salamander.

Fuss- und Handbälle

sowie sämtliche Sportbedarfsartikel
in prima Ausführungen bei billigsten Preisen.

Medizinal - Drogerie

Berhard Junk

Remagen a. Rh.

Koblenzerstr. 15 ./. Tel. 151

Photohaus

Entwickeln von Platten und
Filmen in kürzester Zeit.

Kaufhaus

Heinrich Vogt, Linz am Rhein

Filialen: Hönningen, Erpel, Niederdollendorf a. Rhein
das Haus für alle, die gut u. billig kaufen wollen.

Damen- Herren- und Kinderkleidung, Kleiderstoffe,
Waschstoffe, Seide / Damen-, Herren-, und Kinder-
wäsche, Baumwoll- und Leinenwaren / Handarbeiten,
Handschuhe, Strümpfe, Strickwaren, Modewaren,
Schirme, Herrenartikel, Kurzwaren.

Adlerdrogerie in Linz Rh.

Markt 2

Das Photo-Specialgeschäft

Carl Fett



Hermann Hirsch

das große Kaufhaus in Linz
für Konfektion und Manufakturen.



Buchdruckerei C. Dreesbach

Hauptstr. 42 Remagen-Rhein Telefon 213

liefert für Vereine

Festschriften

Programme / Plakate

Eintrittskarten Abzeichen Tanzkontroller